

Auer Tageblatt

Veröffentlichungen nehmen die Anzeigen und die Anzeigen die Postenstellen entgegen. — Erscheint wöchentlich. — Fernsprech-Anschluß Nr. 23.

Anzeiger für das Erzgebirge

Veröffentlichungen nehmen die Anzeigen und die Anzeigen die Postenstellen entgegen. — Erscheint wöchentlich. — Fernsprech-Anschluß Nr. 23.

Telegramme: Tageblatt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Konto: Aue Leipzig Nr. 199

Nr. 193

Sonnabend, den 18. August 1928

23. Jahrgang

Zehn Jahre russische Handelspolitik

Von Dr. Kälig, Reichsminister a. D.

Während Deutschland infolge der entgegenstehenden Bestimmungen des Versailler Diktates bis zum Januar 1925 eine aktive Handelspolitik überhaupt nicht treiben konnte, war die Sowjetrepublik in der Lage, sofort eine Ordnung des Wirtschaftsverkehrs mit anderen Staaten durch Handelsverträge einzuleiten. Zur Grundlage ihrer Handelspolitik machte die Sowjetunion ein staatliches Außenhandelsmonopol, das am 22. April 1918 eingeführt wurde.

Schon in den Friedensverträgen mit den Randstaaten im Jahre 1920 finden sich mehrfach handelsvertragsartige Bestimmungen. Im Jahre 1921 legt sich das fort und es kommen Handelsverträge mit Persien, Afghanistan, der Türkei, Polen und anderen Staaten hinzu. Vorläufige Handelsverträge werden mit Italien, Desterreich, England, Norwegen und Deutschland geschlossen.

In einem besonderen Abschnitt kamen die außenwirtschaftlichen Beziehungen Rußlands durch die am 10. April 1922 eröffnete Konferenz von Genäva, deren wesentlicher Zweck den Beziehungen zwischen europäischen Wirtschaftsgemeinschaften galt. Deutschland hatte schon vor der Konferenz in Berlin mit den Russen verhandelt. In Genäva kamen die Willkürten über der schwierigen Frage der Entschädigung für das in Rußland sozialisierte Privatigentum der Ausländer zu keinem Ziele; Deutschland überraschte die Welt mit dem am 16. April 1922 zwischen Mathenau und Tschischerin abgeschlossenen deutsch-russischen Vertrag von Rapallo. Nur sechs kurze Artikel enthält der Vertrag, aber sie waren von inhaltsschwerer Bedeutung. Um für die Zukunft eine bereinigte Atmosphäre zu schaffen, wurden zunächst die gegenseitigen Kriegs- und Nachkriegsansprüche annulliert, unter der Voraussetzung, daß Rußland auch sonst keine Entschädigungsansprüche an andere Staaten wegen seiner Staatssozialisierung geltend mache. Sofortige Wiederaufnahme nicht nur der diplomatischen, sondern auch der konsularischen Beziehungen wurde vereinbart, für die beiderseitigen Handels- und Wirtschaftsbeziehungen wurde der Grundlag der gegenseitigen Anerkennung und in weitgehender grundsätzlicher Annäherung erklärten die beiden Regierungen, den wirtschaftlichen Bedürfnissen ihrer Länder in wohlwollenem Geiste wechselseitig entgegenzukommen. Bei einer grundsätzlichen Regelung dieser Frage werde sie in vorliegender Gedankenaustausch eintreten. Die deutsche Regierung erklärte sich ihrerseits bereit, die von Privatfirmen beabsichtigten Vereinbarungen nach Möglichkeit zu unterstützen und ihre Durchführung zu erleichtern.

Die Jahre 1924 bis 1927 brachten weitere Handelsverträge oder Umwandlung vorläufiger Vereinbarungen in endgültige Verträge mit einer ganzen Reihe weiterer Staaten, wie Italien, Schweden, China usw. Mit England kamen die Beziehungen ins Stocken. Wohl wurde 1924 ein Handelsvertrag unterzeichnet, aber von der das Kabinett Macdonald ablassenden Regierung nicht ratifiziert. Wahgebend blieben infolgedessen zunächst die vorläufigen Vereinbarungen des Jahres 1921, bis auch von diesen Vereinbarungen die britische Regierung im Mai 1927 nach vollzogenem Bruch mit der Sowjetregierung zurücktrat. Diese Entwicklung hat allerdings nicht verhindert, daß genau so wie von Amerika her ein recht erheblicher Einfuhrverkehr sich einstellte, der erst neuerdings sinkende Tendenz aufweist.

Die Beziehungen zu Deutschland erfuhren einen weiteren Ausbau im Jahre 1924 durch das Protokoll über die Exterritorialität der russischen Handelsvertretung in Deutschland und im Jahre 1925 durch den deutsch-russischen Handelsvertrag. Eine ganz wesentliche Festigung nicht nur der politischen, sondern auch der wirtschaftlichen Zusammenarbeit schahnte der am 24. April 1928 abgeschlossene deutsch-russische Vertrag, der sogenannte Berliner Vertrag an, der im Hinblick auf den Beitritt Deutschlands zum Völkerbund auch den Schein beseitigen sollte, als ob Deutschland dadurch eine von Rapallo wegstrebende Politik einleiten werde. Kurz und bündig erklärte Artikel I des Berliner Vertrages: die Grundlage der Beziehungen Deutschlands und der Union der Sozialistischen Sowjet-Republik bleibt der Vertrag von Rapallo. Aber der Vertrag brachte darüber hinaus eine wesentliche Erweiterung dieser Grundlagen auch in wirtschaftlicher Beziehung. Die beiden Regierungen sagten sich zu, falls zwischen dritten Mächten eine Koalition zu dem Zwecke geschlossen werden sollte, gegen einen der vertragsschließenden Teile einen wirtschaftlichen oder finanziellen Boykott zu verhängen, sich einem solchen nicht anzuschließen zu wollen. Im übrigen wurde „freundschaftliche Fühlung“ mit einander vereinbart, um über alle, beide Länder gemeinsam berührenden, Fragen politischer und wirtschaftlicher Art eine Verständigung herbeizuführen.

Der Handel Rußlands mit den einzelnen Staaten hat sich verschiedenartig entwickelt. Die russische Handelsbilanz ist stark passiv, und wenn die Zahlungsbilanz es nicht in gleichem Umfange ist, so nur deswegen, weil vielfach langfristige Kredite vom Ausland eingeräumt wurden. Die Passivität ist im wesentlichen begründet durch die steigende Einfuhr von Waren zur Industrialisierung der russischen

Junges Blut in die Parteien!

Um den Panzerkreuzer

Ueber den Umfall der sozialdemokratischen Reichsminister in der Panzerkreuzerfrage wird gegenwärtig sehr viel geredet, ohne daß diese Erörterungen an dem politischen Tatbestand noch etwas zu ändern vermöchten. Der Panzerkreuzer A ist mit der ersten Rate, der jetzt das neue Kabinett seine Zustimmung gegeben hat, bewilligt und man wird wohl nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß die Summe von 80 Millionen, die er kosten soll, am Ende, wie bei den früheren Kriegsschiffbauten, um etwa 50 Prozent höher sein wird. Es ist auch ziemlich selbstverständlich, daß diesem ersten Panzerkreuzer A die übrigen vier, die die Klasse vervollständigen sollen, nachfolgen werden, denn der Gesamtwert dieses ersten Panzerkreuzers bleibt gänzlich utopisch, wenn er der Einzige bleiben soll.

Mit diesen politischen Tatsachen ist also zu rechnen. Zweckmäßig würde also lebhaftig dann geredet, wenn sich die Ausdrücke auf die Tatsache des Umfalles verschiedener Minister beschränken wollte. Offenbar haben die Minister geglaubt, daß es zu einer Koalitionstrife kommen könnte. Man hat auch, wie es heißt, gegen die Gegner der Panzerkreuzerbewilligung im Kabinett wieder einmal die Möglichkeit einer Präsidentenkrise ins Feld geführt. Und diese Taktik soll schnell die Entscheidung, d. h. den Umfall der grundsätzlichen opponierenden Minister herbeigeführt haben.

Nun ist es nicht das erste Mal, daß in politischen Fragen mit einer Präsidentenkrise gedroht worden ist. So war es z. B. vor zwei Jahren beim Duellgesetz. Aber es soll auch schon Fälle gegeben haben, wo solche Drohungen, die durchaus nicht immer von Hindenburg selbst ausgehen brauchen, nicht wirksam geworden sind. Wie schwer aber auch immer das Geschäft

gewesen sein mag, das man gegen die Minister der Linken ausgeführt hat, das eine Recht jedenfalls fest, daß sie einen wirklichen Kampf nicht geführt, nicht einmal begonnen haben.

Wir erleben damit einen Vorgang, der sich in unserem Parlament und in der Führung unserer Parteien fortwährend wiederholt, nämlich, daß sie kampfunfähig oder wenigstens gänzlich kampfunentschlossen sind. Dieser Unentschlossenheit werden die heiligsten Ueberzeugungen geopfert, Erlebnisse, die auf die Masse der gutgläubigen Wähler natürlich ungemein niederdrückend einwirken müssen. Die Kampfunentschlossenheit der Parteiführer ist eine chronische Krankheit des gesamten Parlaments, wie es durch die heutigen Parteiführungen zusammengesetzt ist. Unsere Parteien sind in ihrer Führung, um es einmal ganz deutlich herauszusagen, zu alt geworden. Das Erneuerungsverfahren funktioniert nicht. Die großen Wahlkreise mit dem Listenwahlverfahren haben den Parteiapparat bürokratisiert und die Männer, die zu Parlamentariern ernannt worden sind, bedürfen nicht mehr des Wetters und Bogens, um das Glück zu erlangen.

Das ist die eigentliche Lehre des Umfalles der Minister in dem derzeitigen Kabinett.

Die SPD. verlangt Volkstentseid über den Panzerkreuzer.

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Deutschlands beschloß am Mittwoch alle Schritte zur schleunigen Durchführung eines Volkstentseids über den Panzerkreuzerbau einzuleiten. Die kommunistische Reichstagsfraktion wurde beauftragt, sofort die vorbereitenden Maßnahmen für die Einreichung eines Volkstentseids zu treffen.

Volkswirtschaft, die 90 Prozent der gesamten Einfuhr ausmacht und sich im letzten Jahre beinahe verdoppelt hat. Auf der anderen Seite ist die Getreideausfuhr sehr zurückgegangen und weist im Vergleich zum Vorjahre jetzt einen Ausfall von etwa 200 Millionen Rubel auf.

Der Wirtschaftsverkehr zwischen Deutschland und Rußland entwickelt sich in einer für Deutschland befriedigenden Weise. Die deutsche Ausfuhr hat sich in diesem Jahre fast verdoppelt, während die Einfuhr aus Rußland nur wenig gestiegen ist und dem Werte nach hinter dem deutschen Ausfuhrwert zurückbleibt. Der Gesamtanteil Deutschlands an der nach Rußland gehenden Einfuhr beläuft sich auf 33 Prozent, was etwa der Anteilziffer der Vorkriegszeit gleichkommt.

Die europäische Lage.

„Manchester Guardian“ sagt in einem Leitartikel: „Niemand glaubt heute, daß England, Frankreich oder Deutschland Krieg wünschen. Aber wenn diese drei Länder nicht zusammenarbeiten können, um ihn zu verhindern, dann wird der Krieg kommen.“ Gegenwärtig sind aber die Ausschichten auf eine solche Zusammenarbeit gering, und sie werden immer geringer. In gewisser Hinsicht ist tatsächlich die Lage ernster als in den Tagen vor Locarno, wo Frankreich und Deutschland einander wie Feinde gegenüberstanden.“ Das Blatt lenkt die Aufmerksamkeit auf eine Reihe von Zwischenfällen, die nur verständlich sind, wenn man voraussetzt, daß der Wunsch besteht, die Rheinlandbesetzung aufzuheben und herausfordernd zu machen, und fährt fort: „Entweder ist dies das Ergebnis einer vorbedachten Politik, die zu der Annahme zwingen müßte, daß die britische Regierung Locarno und vieles andere aufgegeben habe oder aber es ist das Ergebnis schlafträger Dummheit.“ In beiden Fällen sind die Ausschichten ernst. Niemals waren Staatskunst und gesunder Menschenverstand notwendiger als jetzt, denn wir treiben weg von Locarno, und ein paar Fehler können alles aufs Spiel setzen, was in jahrelanger Bemühung für den Frieden gewonnen worden ist.“

Krieg in Ostasien.

Der Korrespondent der Londoner „Morning Post“ in Charkin meldet: Die äußere (Sowjet-) Mongolei hat dem Staat Barga den Krieg erklärt. Eine starke Abteilung mongolischer roter Kavallerie, die von Russen ausgebildet wurde, hat die Grenze überschritten. Die Chinesen senden Truppen in der Richtung Qailar. Automobile sind für militärische Zwecke mit Beschlag belegt worden. Mongolische rote Kavallerie hat die Stationen Unur und Barim an der chinesischen Ostbahn besetzt und die Strecke zerstört. Die Telegraphenverbindung ist unterbrochen. Transsibirische Expresszüge sind vor Schicksal in Charkin angehalten worden. „Morning Post“ bemerkt dazu, die Bedrohung Bargas werde möglicherweise eine Wirkung auf die anschließende Mandchurei und somit indirekt auf Japan ausüben, welches wichtige Interessen an dieser Provinz habe.

Südafrika braucht weiße Einwanderer.

In einer Rede auf einem Festessen erklärte der frühere Premierminister, General Smuts, Südafrika müsse seine Häfen in weitestem Umfange für weiße Einwanderer öffnen, da durch den Mangel an weißer Bevölkerung in Südafrika am besten begegnet werden könne.

Die Folgen von Nettano.

Italienfeindliche Kundgebung in Spalato.

Während sich der italienische Konsul am Dienstag abend mit dem Vizekonsul und einigen Italienern im Marine-Kaffee in Spalato befand, veranstalteten eine Gruppe Studenten und andere kroatische junge Leute, die sich in kurzem zusammengenommen hatten, Kundgebungen gegen Italien. Es wurden auch zwei Stühle geschleudert, deren einer den Tisch traf und den Konsul am linken Arm leicht verletzte. Die Polizei schritt ein. Darauf verließ der Konsul zusammen mit dem Vizekonsul das Kaffee und begab sich zu einem Auto, das in einer Entfernung von weniger als 100 Metern wartete. Auf diesem kurzen Wege wurden die Italiener trotz der Unwesenheit von Polizei von der Gruppe der Manifestanten umringt, die wiederum feindliche Rufe ausstieß und die Italiener zu schlagen ver suchte. Während des Abends dauerten diese Umtriebe fort und machten das Eingreifen von Polizeikräften notwendig. Es soll dabei zahlreiche Verwundete gegeben haben, auch soll ein Gendarm erschossen haben. Die Tatsache, daß die Behörden für abend irgendeinen Zwischenfall voraussagen, wird durch den Umstand bewiesen, daß vor Sonnenuntergang das italienische Konsulat, die italienischen Schulen und die Häuser italienischer Gesellschaften Polizeischutz erhalten hatten. Bisher ist keinerlei Beschädigung italienischen Eigentums gemeldet worden. Der italienische Gesandte in Belgrad hat Anweisung erhalten, bei der jugoslawischen Regierung formellen Protest zu erheben und Entschädigung zu verlangen.

Der moderne Krieg.

Rein wirksamer Schutz Londons gegen Luftangriffe.

Verschiedene Londoner Blätter melden die im Gange befindlichen Luftmanöver hätten gezeigt, daß London gegen feindliche Fliegerangriffe nicht wirksam geschützt werden könne. U. a. wird betont, daß die Kampfflugzeuge der Verteidiger weniger schnell seien, als die neuesten schweren Bombenflugzeuge der Angreifer.

Sachsischenfreiheit.

Am 9. August unternahmen die in Kuchertollgarten in Osttirol in der Sommerfrische weilenden Gäste Ritterberger und Frau und Franz Jalesel und Frau sowie Schwägerin, alle aus Wien, eine Bergtour auf das Pfannhorn. Unterhalb der Grenze beim sogenannten Pfannhorn wurden sie auf österreichischem Gebiet von zwei italienischen Zollbeamten zum Zwecke einer Kontrolle angehalten. Die Touristen weigerten sich, auf österreichischem Staatsgebiet Organen eines fremden Staates gegenüber sich auszuweisen und zogen es vor, ihren Plan, das Pfannhorn zu besteigen, aufzugeben und den Rückweg nach Kuchertollgarten anzutreten. Auf dem Rückweg wurden sie dann in einer Entfernung von 200 bis 250 Metern von den zwei italienischen Pfanzern verfolgt, gleichzeitig wurden ihnen fünf bis sechs Gewehrschüsse nachgesetzt, die aber glücklicherweise ihr Ziel verfehlten.

Troß nicht in Berlin. Die Pressestelle der Berliner Bolschewiki teilte mit, daß die Redung, nach der Troßki sich in Berlin aufhalten solle, glatt erstanden sei. Troßki befindet sich nach wie vor in Kama Ura (Wittelsaken).

Gepäckversicherung auf Reisen

Von Justizinspektor J. Klump, Böttrich i. B.

Reisen war von jeher eine Kunst. Reist man zu geschäftlichen Zwecken, zur Erholung oder zum Vergnügen, immer wird der Erfolg wesentlich davon abhängen, inwieweit man sich auf diese Kunst versteht. Nicht zum wenigsten gehört zum angenehmen und erfolgreichen Reisen die Kenntnis der Schutzbestimmungen, die das Gesetz unserem Gepäck auf der Reise angedeihen läßt. Das Vertrautsein mit diesen Bestimmungen ist um so wichtiger, als wir heute im Zeichen eines gesteigerten Reisebedürfnisses stehen, und da — ein unerfreuliches Gegenstück dazu — die Zahl derer, die unser Reisebedürfnis zu verbrecherischem Gewerbe auszubenten suchen, sehr gestiegen ist.

Vorweg sei erwähnt, daß den sichersten Schutz eine Reisegepäckversicherung bietet, die heute fast alle Versicherungsunternehmen für bestimmte Gebiete (etwa für Deutschland oder für Europa) und für eine bestimmte Zeit abschließen. Einzelheiten sind an jedem Schalter der Eisenbahn zu erfahren. Scheut man aber die verhältnismäßig geringfügige Ausgabe, dann Vorsicht und Augen auf!

Den gesetzlichen Schutz unseres Eigentums auf Reisen gewährt vorwiegend § 701 des Bürgerlichen Gesetzbuches. Danach hat ein Gastwirt, der gewerbsmäßig Fremde zur Verberberung aufnimmt, einem im Betriebe aufgenommenen Gast den Schaden zu ersetzen, den der Gast durch den Verlust oder die Beschädigung eingebrachter Sachen erleidet. Dieser gesetzliche Schutz setzt allerdings voraus, daß der Reisende die im Verkehr erforderliche Sorgfalt, die aber nicht in Bedanterie auszuarten braucht, beobachtet. Inwieweit legt das Gesetz dem Gastwirt die Verpflichtung auf, für die in seinen Betrieb gelangten Habseligkeiten eines Gastes wie für seine eigenen Sachen einzustehen.

Also zunächst muß es sich nach dem Gesetz um Personen handeln, die berufsmäßig gegen Entgelt Fremde zur Verberberung aufnehmen, es muß ein einheitlicher gewerblicher Betrieb sein. Dazu gehören Gastwirtschaften, Hotels, Fremdenpensionen und dergl. Bei sogenannten Kurhäusern, Sanatorien und ähnlichen Unternehmen ist die Frage der Haftung des Inhabers für die eingebrachten Sachen des Gastes jeweils allein davon abhängig, ob das Unternehmen reinen Kurzwecken dient, oder ob es auch Gäste aufnimmt, die nur Erholung und Aus-

spannung suchen, also ob der Inhaber als „Gastwirt“ anzuzurechnen ist.

Diese strengen Bestimmungen bestehen nicht für Inhaber von Kaffees, Restaurationen, Schankwirtschaften, Vermietern einzelner möblierter Zimmer und schließlich auch nicht für solche Gastzimmer, die nicht den Hotelgästen allein dienen, sondern die auch von Durchgangreisenden benutzt zu werden pflegen. Ob die Haftung aus diesem Gesichtspunkte auch für Schlafwagen und Schlafstaben zutrifft, ist streitig; mangels einer höchstgerichtlichen Auslegung wird nur Haftung aus dem Beförderungsvertrage anzunehmen sein.

Zum zweiten muß das Gepäck bereits in den Betrieb des Gasthauses aufgenommen sein. Dabei genügt es aber schon, wenn der Gast das Gepäckstück z. B. dem Hotelwagen oder dem Hotelbedienten übergeben hat.

Schließlich muß es sich um reines Reisegepäck handeln, Kostbarkeiten oder sonstige Wertgegenstände gehören im allgemeinen nicht dazu. Allerdings ist diese Frage mehr nach dem jeweiligen Zuschnitt des Reisegepäcks und des Hauses, in dem der Gast wohnt, zu beurteilen. In dem ersten Hotel eines vornehmen Badeortes z. B. wird eine goldene Uhr oder ein Stod mit goldenem Knäufel keinen besonderen Wert darstellen, während in einem einfachen Gasthaus dies nicht unbedenklich gilt. In Zweifels- und Grenzfällen sei zur Vorsicht gemahnt.

Wodurch der Verlust herbeigeführt ist, und ob eine Schuld des Wirtes vorliegt, ist belanglos, nur darf der Schaden nicht durch den Gast selbst, sein Begleitpersonal oder durch höhere Gewalt verursacht sein, wenn der Wirt haftbar sein soll. Die Haftung kann durch Vertrag aufgehoben oder beschränkt werden; eine einseitige Bekanntmachung des Wirtes (etwa durch Anschlag in den Gastzimmern), daß er die Haftung ablehne, ist jedoch ohne Wirkung. Die Haftung erlischt, wenn der Gast den Verlust dem Wirt nicht unverzüglich anzeigt.

Zusammenfassend ist zu sagen: Das Reisegepäck soll man versichern. Wenn nicht, dann — Augen auf! Im Schlafwagen oder in der Schlafkabine sei man besonders vorsichtig, da diese „rollenden Hotels“ die Haftung in der strengen Form nicht kennen. Beim Uebertritt ins Gasthaus geht die Haftung auf den Wirt über. Auf Wertgegenstände ist besonders zu achten. Bei Verlust sofort — am besten unter Zeugen — dem Gastwirt melden.

Milau. Kommunaler Wohnungsbau. Das Gemeindeverordneten-Kollegium beschloß einstimmig den Bau von 20 Industriearbeiter-Wohnungen. Der Bürgermeister wurde ermächtigt, die abschließenden Verhandlungen mit dem Ministerium, dem Bezirksverband und der hiesigen Industrie zu führen. Das Bauprogramm soll noch im Herbst in Angriff genommen werden.

Zwickau. Tödliches Ende einer Geburtstagsfeier. Vorgestern abend unternahm nach einer Geburtstagsfeier der Tiefbauunternehmer Enderslein mit einer Dame auf dem Sozius eine kurze Fahrt mit seinem Kraftwad. In der Schlachthofstraße stieß er mit einem ihm entgegenkommenden Pferdewagen zusammen, wodurch der Fahrer nur leicht verletzt, die Dame aber auf den Bürgersteig geschleudert wurde und einen schweren Schädelbruch erlitt. Im Kreiskrankenstift ist sie am nächsten Vormittag ihren Verletzungen erlegen, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Zwickau. Schwerer Autounfall. Am Dienstag fuhr der Lastkraftwagen einer Biergroßhandlung zwischen Planitz und Ebersbrunn infolge Versagens der Steuerung gegen einen Baum, wobei der Wagen zertrümmert wurde. Die Insassen wurden auf die Straße geschleudert. Der Chauffeur wurde so schwer verletzt, daß er in bedenklichem Zustand ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Auch der Fahrer Duster hat blutende Fleischwunden davongetragen. — Bergmannslos. Auf dem zweiten Bürgerstich ist ein ehemaliger russischer Kriegsgefangener, der Häuer August Tiblow, verstorben. Der Tod muß auf der Stelle eingetreten sein. Der Verunglückte hinterläßt Frau und Kind.

Glauchau. Vergifteter Milchreis. In St. Egidien hat sich ein in seinen Ursachen noch nicht völlig aufgeklärter Vergiftungsfall zugetragen. Im Haushalt des Gutsbesizers Conrad hatte man zu Mittag Milchreis zubereitet. Nach dem Genuß erkrankte die Tochter unter heftigem Erbrechen. Bevor die Mutter sich um das Kind kümmern konnte, erkrankte sie selbst und gleich darauf eine Magd. Die Arzt ordnete die Ueberführung der Erkrankten in das Stadtkrankenhaus Glauchau an. Inzwischen erkrankten auch noch eine zweite Magd und zwei Knechte, die später ebenfalls dem Krankenhaus zugeführt wurden. Trotz beschleunigter ärztlicher Hilfe sind kurz nach der Entlassung der 17 Jahre alte Wagner und die 22 Jahre alte Frau Anna Erndel gestorben. Bei den anderen Erkrankten gelang es noch rechtzeitig Hilfe zu bringen. Der Autobesitzer selbst und ein Knecht hatten von dem Milchreis nichts gegessen und blieben gesund. Fest steht, daß sich im Reis ein starkes Gift befunden hat. Man spricht von Arsen oder Trichin. Ob Fahrlässigkeit oder andere Ursachen vorliegen, ist zurzeit noch ungelöst. Die Ermittlungen werden durch die Kriminalpolizei fortgesetzt.

Rodewisch. Neue Proteste. Die geplante Belegung der Landesanstalt Untergörsch mit tuberkulösen Geisteskranken aus allen Anstalten Sachsens hat den Widerspruch der Stadtverordneten und der Bevölkerung von Rodewisch hervorgerufen. Eine Eingabe an das Ministerium und Vorstellungen durch eine aus allen Kreisen gebildete Abordnung waren erfolglos. Die Durchführung der Belegung ist bereits begonnen worden. Inzwischen ist beschlossen worden, eine Abordnung von Landtagsabgeordneten an das Ministerium zu schicken, ferner durch die Fraktionen den Abgeordneten des Landtages um Einberufung des Zwischenausschusses zu ersuchen und den Bürgermeister als Vertreter der Stadt mit der Aufnahme erneuter Verhandlungen mit dem Ministerium zu beauftragen.

Bad Elster. Eine Hochstaplerin festgenommen. In einem hiesigen Kurhause war eine etwa 40 Jahre alte Dame in Begleitung eines angeblichen Privatarztes erschienen und hatte sich als Gräfin Marianne von Klimowström in das Fremdenbuch eingetragen. Sie hat es verstanden, es so einzurichten, daß man ihr die Aufenthaltskosten für sie und ihrem Begleiter, die etwa 4000 Mark betragen, stundete. Außerdem wußte sie eine Erbschaft vorzutäuschen. Sie hat an anderen Stellen 3000 Mark, 1600 Mark und nochmals 3000 Mark erschwindelt. Das Schwindlerpaar verschwand sodann aus Bad Elster. Endlich ist es gelungen, die Hochstaplerin in Berlin festzunehmen. Sie ist eine 42 Jahre alte Schuhmacherstochter Maria Walenzkowsk, die schon vor Jahren durch ähnliche Schwindelereien von sich reden gemacht hat.

Plauen. Empfang des Olympiasiegers Helbig. Ein überaus herrlicher Empfang wurde am Mittwoch abend dem ersten Sieger bei den olympischen Wettkämpfen, Kurt Helbig bei seiner Rückkehr nach Plauen zuteil. Helbig hat bei dem Wettkampfen die goldene Medaille im Leichtgewicht errungen. Niemand hatte eine solche Begeisterung erwartet, wie sie dem heimkehrenden Sieger zugewendet wurde. Der Empfang am oberen Bahnhof, der Zug durch die Stadt nach dem Alten Rathaus, wo eine öffentliche Begrüßungsfeier stattfand, zeigten von der Herzlichkeit der Freude über die Ankunft des Siegers.

Chemnitz. Gewitterschäden. Ueber Chemnitz gingen mehrere schwere Gewitter mit reichlichen Niederschlägen nieder. Die Feuerwehr mußte mehrmals eingreifen. In der Augustusburger Straße hatten die Wassermassen einen Schleusenbedeckel abgehoben und in der Stiftsstraße war der Blitz in eine Esse geschlagen, ohne zu zünden. Dagegen brannte in Döberitz in der Straße infolge Blitzschlages trotz strömenden Regens das Stallgebäude des Landwirts Hermann mit sämtlichen Enten vorräten nieder, das Vieh konnte rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

Burgstädt. Durch scheuende Pferde in den Tod. Als am Mittwoch morgen der ehemalige Posthalter M. Reinig mit einem Gespann aus der Damaststraße in die Mohndorfstraße einbog, wurden plötzlich durch das Geräusch eines nahenden Güterzuges die Pferde scheu und gingen durch. Dabei stürzte M. vom Wagen und wurde überfahren. Auf dem Transport zum Arzte erlag er seinen schweren Verletzungen.

Leipzig. Brandstiftung in einer Schupo-Kaserne. Gestern morgen kurz vor 6 Uhr brach im Dachstuhl des Volksgeläudes in Leipzig-Waldern, der früheren Kaserne des 106. Inf.-Regiments, Feuer aus. Den Volksgeläuerten gelang es, mehrere Brandherde noch vor dem Eintreffen der Feuerwehr abzulöschen. Die mit einer Motorspritze und drei Wasserschlängen eingreifende Feuerwehr beschränkte den Brand auf

den Dachstuhl des Gebäudes, der ausbrannte. Die Löscharbeiten gestalteten sich sehr schwierig, da 2000 Meter Schlauchleitung gelegt werden mußten. Die Bekämpfung des Brandes erfolgte mit 12 Rohren. Nach während des Brandes wurden die kriminalpolizeilichen Untersuchungen aufgenommen. Es wurde einwandfrei festgestellt, daß als Brandursache nur vorläufige Brandstiftung in Frage kommt. Auf die Ermittlung der Täter ist eine Belohnung von 2000 Mark ausgesetzt worden.

Leipzig. Ein nicht alltäglicher Unfall. Gestern früh wurde in der Wachtstube der Land-Anlage der Mineralwässer Rhenania-W.G. der 59 Jahre alte Wächter Karl Otto Eder erschossen aufgefunden. Es wurde festgestellt, daß der Tote das Opfer eines merkwürdigen Unfalles geworden ist. Seine Wehrabepistole war ihm aus der Tasche gerutscht. Beim Aufschlagen auf den Fußboden hatte sich die Waffe entladen. Das Geschloß hatte von untenher den Sitz der Bank durchschlagen, war dem Wächter in die linke Gesichtshälfte gedrungen, hatte den Leib durchschlagen und war auf der rechten Körperseite dicht unter der Bauchdecke stecken geblieben.

Leipzig. Deutsche Maler- und Radlerertragung. Die Maler und Radlerer halten von gestern bis zum Montag ihren 14. deutschen und 12. schlesischen Maler- und Radlerertragung in Leipzig ab. Gestern mittag wurde im Zoologischen Garten die Fach- und Materialausstellung feierlich eröffnet.

Leipzig. Auf der Bundestagung des Deutschen Verkehrsverbundes wurde in einer Entschließung u. a. gefordert: Befestigung der in dem Entwurf eines Strafgesetzbuches enthaltenen Bestimmungen, die die Kampffreiheit der Arbeiter in den lebenswichtigen Betrieben einschränken, ferner Ausbau des Schlichtungswesens, Erweiterung der Arbeitsschutzgesetze, Ausdehnung des Berufsausbildungsgesetzes auf alle Jugendlichen, Ausdehnung der Kurzarbeiter- und Arbeitsunterstützung auf alle Arbeiter und Angestellte.

Freiberg. Todesurteil. Das Schwurgericht verurteilte den Zimmermann Arno Paul Christoph, der sein neugeborenes Kind mit Njfol vergiftet hatte, wegen Mordes zum Tode und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Von der Anklage des Mordversuchs an seinem zweiten Kinde wurde er freigesprochen.

Pirna. Der Blitz zündete. In der Sächsischen Schweiz richtete ein mit Hagel untermischter wolkendrucker Regen an den Obstplantagen großen Schaden an. In Lohsdorf wurde durch Blitzschlag eine mit Enten vorräten gefüllte Scheune eingedacht. Unweit Lohmen war ein Radfahrer infolge des Hagelbeschlages in der Dunkelheit zu Fall gekommen; er wurde in bewußtlosem Zustande geborgen. Auch in Reuben zog sich ein Radfahrer, der durch den Gewitterregen zum Sturz gekommen war, einen Schläfenbruch zu, der seine Ueberführung ins Krankenhaus erforderlich machte.

Bergz (Nausth). Spiel mit Streichholzern. In Abwesenheit der Eltern, die sich auf dem Felde befanden, brach in einer Stallung eines Landwirts Feuer aus, dem auch der Stallung auch eine Scheune mit ungebrochenem Getreide zum Opfer fiel; außerdem kamen vier Schweine in den Flammen um. Das Feuer war durch Spielen des siebenjährigen Kindes des Besitzers mit Streichholzern in der Stallung entstanden.

Gangau. Tödlicher Sturz vom Schornstein. Am Dienstag nachmittag stürzte der 20 Jahre alte Eisenbauer Klingner beim Einsteigen ins Innere eines bereits 40 Meter hohen Schornsteins ab; er wurde mit furchtbaren Verletzungen aufgehoben und starb nach mehreren Stunden im Krankenhaus. Die Ursache des Absturzes ist noch nicht geklärt.

Was bringen die Kinos?

Apollo-Lichtspiele. „Die letzte Galaborsstellung des Jirtus Wolfson“ ist ein spannender und interessanter Film. Er führt uns in das Leben der Artistenwelt, zeigt wohlgeplante szenische Darbietungen, prächtige Aufnahmen eines brennenden Jirtus — und in alle diese Emotionen ist eine an noch viel atemberaubenderen Sensationen reiche Liebesgeschichte zwischen der schönen Tochter des Jirtusdirektors und einem Gesellschaftler verflochten. Trotz aller Intrigen und Gewalttaten des Jirtusdirektors, dessen Liebe von der Direktorstochter verschmäht worden war, erreicht das von herzinniger Liebe erfüllte Paar nach Ueberwindung von vielen Widen und Gefahren seine endliche Vereinigung. Geschicht herausgearbeitet ist die den Zuschauer beklemmende Bestimmung eines hohen Schornsteins, von dem der junge Offizier sein Kind und seine Frau herunterholt, nachdem sie einem Affen nachgelettert war, der, von dem Jirtusdirektor entführt, ihr Kind geraubt und dort hinaufgeschleppt hatte. Der Film ist lebenswert. — Der zweite: „Die moderne Frau“, kommt aus Amerika und bringt den Kampf der modernen Jugend gegen die Vorurteile des Alters zur Darstellung. Er ist von dem ersten bis zum letzten Wibe fesselnd. — Die Deutlich-Buchenschan führt Bilder von interessanten Ereignissen aus aller Welt vor.

Carola-Theater. „Emil und Schlemihl unter Menschenfressern“ ist der neueste Fox-Film betitelt, der bis einschließlich Sonntag in den Carola-Lichtspielen läuft und mit Recht als einer der größten Lustspielklager der Saison bezeichnet wird. Sammy Cohen und Ted Ramona, dem Publikum als Nipinski und Kiper aus dem Film „Rivalen“ bekannt, sind die beiden „Kanonen“, die eineinhalb Stunden lang für einen zwerchfellerschütternden Humor sorgen. Langanhaltende Lachsalven durchbrausen den Zuschauerraum. Neben den beiden „Kanonen“ sei aber auch der erst 19jährige Sally Phillips gedacht, deren Erscheinung und vor allem ihr Spiel bezaubernd wirkt. Sie ist die Geliebte, um die sich die ganze Geschichte dreht, die Emil und Schlemihl auszuhaden haben. Man muß die Lagen, in welcher die beiden hineingeraten sind, selbst gesehen haben, man muß sich einmal ordentlich ausgelacht haben, um dann ein Urteil fällen zu können. Für köstlichen Humor sorgt ferner im Teilprogramm ein Zweifakter. Besondere Beachtung verdient auch der russische Film „Das Dorf der Sünde“, der uns in das Milieu der russischen Bauernbrüder führt. Was den Film besonders wertvoll macht, ist die Schlichtheit, mit der er gegliedert ist, und durch die er gerade eine nachhaltige Wirkung erzielt. Recht interessant ist auch die neueste „Woche“. Alles in allem wieder ein Programm, mit dem sich das Carola-Theater sehen lassen kann.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Heinz Gieseler. Druck u. Verl.: Neue Druck- u. Verlagsanstalt m. B. G. D. D.



Naturheilverein Prißnitz e.V.
Aue i. Erzgeb.

Sonntag, den 19. August
Ausflug nach Annaberg
Abfahrt 6⁰⁰ Uhr. Treffpunkt Bahnhof.
Sonntagsfahrkarten lösen RM 1.70 hin und zurück.
Sonnabend, den 25. August
außerordentliche Hauptversammlung
im Prißnitzheim. Anfang 20 Uhr.
Tagesordnung:
1.) Kenntnisnahme von An- und Abmeldungen.
2.) Bericht über das verlossene Halbjahresgeschäftsjahr.
3.) Freie Anträge. (Solche müssen b. spätestens 23. d.M. schriftlich beim 1. Vorsitzenden Lugert, Schwarzenbergerstraße 83, eingereicht sein.)
4.) Verschiedenes.
Um recht rege Beteiligung wird gebeten.
Der Vorstand:
Ed. Lugert 1. Vors.

Erzgebirgsverein Aue

Sonntag, den 19. August 1928
Halbtags-Wanderung
Tauschermühle, Burkhardtgrün, Neidhardtstal (Tänchen) Ab Wolfsgrün 21,08.
Treffpunkt 13.30 Wettinplatz.
Führer: Herr Ing. Friebe.
Hierzu ladet freundlichst ein
der Vorstand.

Conditorei und Café Carola Aue

Täglich ab 4 Uhr nachm.
Unterhaltungs-Konzert
der beliebten original-bayrischen Stimmungskapelle
D' Münchner Star'n
unter Leitung des bestens bekannten Humoristen
Willy Faltermeier.

Ingenieurschule Altenburg Th.
STAATSKOMMISSAR
Maschinenbau Elektrotechnik
Automobil- und Flugzeugbau
PROGRAMM AUF WUNSCH



Empfehle diese Woche prima lebende Speiseforellen, Karpfen, Schleien und Aale, Tafel- u. Suppentöpfe, frisch geräuch. Rheinaale, blutfrische Seefische, auch ist eine große Sendung Goldfische wieder eingetroffen; ferner junge Prager und Dresdner Hasermaßgänze, Enten, Tauben, Brat- und Subenhühner, Rebhühner, Keulen und Blätter, auch wird alles bratfertig und geteilt abgegeben.
Baul Matthes, Fisch-, Wild- und Geflügelhandlung Aue
Telefon 272.

6 Tage Ostsee
mit Hochseefahrt nach Dänemark.
Sonderzug am 25. Aug.

Abfahrt: Dresden-Hauptbahnhof 21⁰⁰ Uhr.
Leipzig-Hauptbahnhof 23⁰⁰ Uhr.
5tägiger Aufenthalt in den Ostseebädern:
Graal-Müritz und Hochseefahrt mit Landung in Wustrow und Dänemark Zingst ohne Paßzwang.
nach Wahl des Teilnehmers
alles inbegriffen RM 76.50
Prospekte und Anmeldungen!
Büro der Hamburg-Amerika-Linie
Herbert Milster, Aue, Bahnhofstr. 9.
Verkehrsbüro „FISCHLAND“
Dresden-A, Amonstraße 16.

Matulatur gibt ab Auer Tageblatt.



Erzeugnisse unvergleichlich und spottbillig!

ACHTUNG!

Viele Artikel verstehen sich für ein halbes Pfund und nicht für 1/4 Pfund, daher die enorme Billigkeit

- Java-Nußbrot: Ein Caramell-Erzeugnis, welches sich besonderer Beliebtheit erfreuen darf 1/2 Pfd. **38 Pfg.**
- Konsum-Pralinen: Kleine Fondant-Körper mit dickem la Ueberzug von Schokolade 1/2 Pfd. **38 Pfg.**
- Kokosfloeken mit Schok.: Ebenfalls dick mit pa. Schokoladen-Ueberzug, wodurch die Floeken saftig bleibt. 1/2 Pfd. **44 Pfg.**
- Rumkugeln: Kräftiger Rumessenz-Oeschm., überzogen und mit gutem Trüffelstreusel bestr. 1/2 Pfd. **50 Pfg.**
- Maltakartoffeln: Nicht mit harten Dessertkartoffeln zu verwechs., sond. eine gute weiche Masse, welche aus la Nußmasse besteht 1/2 Pfd. **50 Pfg.**
- Granatsplitter: Schokolade und Javanüsse 1/4 Pfd. **35 Pfg.**
- Cocosblöcke: Ein spottbilliger Artikel mit gerösteter Cocosnuß Block 22 Pfg. 4 Blöcke = 400 gr **88 Pfg.**
- Echte Marzipanrollen: 50 gr schwere Rollen, welche erstklassig überzogen sind. Wirklich preiswert Rolle **23 Pfg.**

Verkauf in unseren 25 bekannten Filialen!

Übler Mundgeruch

wird abhülend. Sählich gelöste Zähne entfesseln das schönste Lächeln. Beide Schönheitsfehler werden oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischenden **Zahnpaste Chlorodont** beseitigt. Die Zähne erhalten schon nach kurzen Gebrauch einen wunderbaren Glanz, auch an den Seitenflächen, bei gleichzeitiger Benutzung der selbst eigens konstruierten **Chlorodont-Zahnbürste** mit gerundeten Borstenspitzen. Kaulende Speisereste in den Zahnräumen werden als Ursache des üblen Mundgeruchs werden grünlich damit beseitigt. Versuchen Sie es zunächst mit einer Tube Chlorodont-Zahnpaste zu 60 Pf., große Tube 1 RM. Chlorodont-Zahnbürste für Kinder 70 Pf., für Damen 1.25 RM. (welche Borsten), für Herren 1.25 RM. (harte Borsten). Nur echt in blau-weiß-grüner Originalpackung mit der Aufschrift „Chlorodont“. Lieferant zu haben. 70 mm

Chaiselonguedecken
in großer Auswahl und jeder Preislage empfiehlt
Georg Uhlig, Aue
Wettinerstraße 37, Hinterhaus.

9/24 PS
Adler-Personen-Kraftwagen

gebraucht, jedoch sehr gut erhalten, passend für Fleischer, sehr preiswert zu verkaufen.
Ferner

2 Lieferwagen
gebraucht und in bester Ordnung ca 15 u. 20 Zentr. Tragkraft, sehr billig abzugeben.
Franck & Ketting, Aue
Telefon 178.

AKTUELL-INTERESSANT
vielseitig und witzig berichtet und erzählt in Wort und Bild
Das Illustrierte Blatt
Frankfurt a.M.
Jede Woche neu über all für SOPP erhältlich

Nach längerem schwerem Leiden entschlief sanft im Herrn unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Hulda verw. Scheller
geb. Colditz
im Alter von 65 Jahren.
AUE, den 16. August 1928. In tiefem Weh
Gerhard Scheller u. Frau
nebst allen Angehörigen.
Die Beerdigung findet Sonnabend nachm. 3 Uhr von der Friedhofs halle aus statt. Die Leidtragenden versammeln sich 1/4 3 Uhr am Trauerhause Auerhammerstraße 99.

Dank.
Tiefgerührt durch die vielseitige herzliche Teilnahme und die überaus reichlichen Blumenspenden bei dem Heimgange unserer innigstgeliebten unvergeßlichen Mutter
Auguste verw. Hänel
geb. Schneider
sagen wir nur hierdurch Allen unseren innigsten, herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Auerhammer, Aue, Löbnitz, Zschopau, Bielefeld, den 17. August 1928.

Dr. Diehl
der orthopädische Schuh.
Unerreicht in Paßform und Eleganz.
Wenn Sie **jetzt** kaufen erhalten Sie **10% Rabatt.**
Städtisches Schuhwarenhaus
Teleph. 319 Aue Markt 14

+ Ihr Bruch +
wird immer größer, wenn Sie ein schlechtes und lästiges Bruchband tragen. Durch solche Bänder verschlimmert sich das Leiden und kann zur Todesursache werden. (Es entsteht Brucheingklemmung, die operiert werden muß und den Tod zur Folge haben kann.) Fragen Sie Ihren Arzt. Hat dieser eine Bandage verordnet, dann muß es in Ihrem Interesse liegen, sich meine äußerst bequeme, unverwüßliche Spezial-Bandage anfertigen zu lassen. Durch Tag- und Nachtragen meiner Bandagen haben sich nachweislich Bruchleidende selbst geheilt.
Werkstr. A. B. schreibt u. a.: „mein schwerer Leistenbruch ist geheilt. Ich bin wieder in meinem 66ten Lebensjahre ein ganzer und glücklicher Mensch!“
Landwirt Fr. St. schreibt u. a.: „Ich sehe mich genötigt, Ihnen nach 2 Jahren meinen Innigen Dank auszusprechen. . . wurde ich ganz befreit von meinem Leiden.“
Bandagen von MR 15.— an. Für Bruch- und Vorfalleidende kostenlos zu sprechen in:
Aue, Donnerstag, 23. August von 8—11 Uhr im Hotel zur Eiche; Annaberg, 23. August von 2 1/2—6 Uhr im Hotel Wilder Mann.
K. Ruffing, Spezial-Bandagist, Köln, Kaiser Wilhelmring 26.
Wichtig! Obige Dankschreiben sind behördlich geprüft. Lassen sie sich daher nicht durch sogenannte Warnungen neidischer „Händler“ irre führen, und meiden sie solche unrealen Geschäfte.

Kammerjäger Diekmann
ist in Aue und vertilgt **Ratten, Mäuse u. Käfer.**
Bestellungen sind an das Auer Tageblatt zu richten unter Kammerjäger.

Behners Kaffeezahn
Aue, Reichstraße 9.
Geöffnet von früh bis abends.
Dableibt werden auch **Substitutions** geschlitten.

Ein Herrenfahrrad
billig zu verkaufen.
Pfarrstr. 18 II links.

1 Sozins sowie zwei Motorradpaddelmaschinen
billig zu verkaufen. Zu erfragen im Auer Tageblatt.

Herr sucht 1. Oktober oder später gut möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer.**
Angebote unter A. T. 392 an das Auer Tageblatt.

Freundlich möbliertes Zimmer
zum 1. Septbr. zu vermieten.
Göthestr. 3 III r.

Gr. möbl. Zimmer
an kinderloses Ehepaar zu vermieten. Zu erfahren im Auer Tageblatt.

Einige guterhaltene **Pianos**
mit Garantie billig zu verkaufen bei Klavierstimmer **G. Nagel, Zwickau, Magazinstraße 1a.**

Lose zur Warenverlosung (à 2.— RM)
des Heimatvereins in Meißen
sind noch zu haben bei
Paul Milster, Zigarrengeschäft
und in der **Geschäftsst. des Auer Tagebl.**
Zur Verlosung kommen Erzeugnisse der Staatlichen Porzellanmanufaktur Meissen.

2-Volt-Glas-Akkumulatoren

Nr.	Leistung in Std. m. 0,2 Amp.	Preis
3	30—40	RM 4.40
6	60—80	7.—
9	100—150	12.—

Preise freibleibend!
Jahresproduktion über 1 Million Platten u. Zellen
Akkumulatoren-Fabrik Alfred Luscher, Dresden-Strehlen

Für Handel und Gewerbe
liefert schnell und billig
Drucksachen
in bester Ausführung
„Auer Tageblatt“

Verbrecher und Sing Sing

Von Lewis C. Lawes, Direktor des Newporter Justizhauses Sing Sing.

Nachstehende auszugswesen Äußerungen eines Fachmannes in „Dord's Wort“ kennzeichnen die in den Vereinigten Staaten auftauchenden neuartigen Bestrebungen zur Verbrecherbekämpfung, die allerdings nicht auf die Verhältnisse aller anderen Länder anwendbar sind.

Wer ist ein Verbrecher? Diese wichtige Frage weckt in der Vorstellung der meisten Menschen das Bild eines Mannes mit flehender Stirn, kühnen Brauen, unstillen Augen, einem grausamen, dicklippigen Mund, hervorstechendem Unterkiefer und langen behaarten Armen — einer Art menschlichen Ungeheuers, das instinktartig Verbrechen begeht.

Doch in den vierundzwanzig Jahren meiner Justizhauspraxis habe ich unter 30 000 Gefangenen nicht einen gefunden, der diesem „Idealbild“ entsprachen hätte. Nun höre ich, daß kürzlich ein Richter beim Obersten Gericht in Newport Reporter erzählt, es gäbe verschiedene Merkmale, an denen der Verbrecher zu erkennen wäre: vorstehender Unterkiefer, stiere Augen, halbgeschlossenes linkes Lid, niedere, platt gedrückte Brauen, wolliges Haar und rechtwinklig absteigende Ohren. Angeblickt soll, sobald vier dieser Eigenschaften bei einem Menschen gefunden werden, kein Zweifel über dessen Verbrechereigenschaft bestehen. Zufälligerweise besitzen aber ein amerikanischer Universitätsdirektor, ein französischer General, ein russischer Staatsmann, ein führender spanischer Schriftsteller und einer der größten Erfinder unserer Zeit fünf dieser Kennzeichen.

Im Gegenteil, es ist heute allen führenden Wissenschaftlern bekannt, daß es

keinen „geborenen Verbrecher“ gibt.

Eine Theorie behauptet, es gäbe eine erbliche Veranlagung zum Betrug, Trinken, zur Nachlässigkeit in der Kleidung, zur Abneigung vor richtiger Arbeit, und diese Vererbung kennzeichne den Verbrecher. Würden alle Menschen nach diesen Merkmalen gegliedert, so fänden sich nur wenige Nichtverbrecher.

Unsere heutige Anschauung ist die, daß alle Menschen gleichmäßig in der Lage sind, zwischen Recht und Unrecht zu unterscheiden. Recht und Unrecht sind aber zwei sehr dehnbare Begriffe, und was gesetzlich erlaubt sein mag, ist oft moralisch verdammenwert. Der geistig minder Entwickelte kann oft nicht entscheiden, ob seine Handlungsweise, vom gesetzlichen und vom moralischen Standpunkt betrachtet, richtig oder verabschauenwert ist. In letzter Zeit hat sich aber eine Bewegung bemerkbar gemacht, die der mangelhaften Urteilsfähigkeit des Verbrechers zu viel zugute rechnet.

Erst das Gesetz stemmt Handlungen zu Verbrechen. Ohne Gesetz gäbe es keine Verbrechen. Jeder Verstoß gegen die Gesetze ist zum Verbrechen erklärt worden, einverleitet, ob der Schuldige seine Tat büßt oder nicht zur Rechenschaft gezogen wird. Ich habe über diese Frage mit Hunderten hervorragenden Männern gesprochen, und die meisten bekannten mir, daß sie sicher schon einmal in ihrem Leben eine Tat begangen, die sie, wären sie zur Verantwortung gezogen worden, ins Gefängnis gebracht hätte. Die wenigen, die sich keiner Schuld bewusst waren, gaben zu, daß sie sich Situationen vorstellen könnten, in denen sie recht wohl imstande wären, ein Verbrechen zu begehen. Deshalb ist

das Verbrechen nicht mit einem einzelnen Menschentyp verknüpft,

sondern alle können unter Umständen zu Verbrechern werden. Viele straucheln, nicht alle fallen. Überall gibt es angelegene Menschen, die ihr Vermögen auf eine nicht ganz einwandfreie Weise erworben haben. Sie hatten Glück, sind aber im Grunde genommen nicht weniger schuldig als die Kleinen, die eine unbedeutende Summe begannen und sich etappen ließen.

Daß der Begriff Verbrechen sehr dehnbar ist, bedeutet aber noch keine Entschuldigung für den Verantwortlichen. Der Mensch gleicht, was seine Führung anbetrifft, einem angepflanzten Pferd. Die Keime beim Menschen ist die Vererbung, die Umgebung, in der er aufwuchs, seine Erziehung; sie ist selten so kurz gespannt, daß sie ihn nur den Weg des Verbrechens beschreiten läßt.

Neben der Frage der Verantwortlichkeit des Einzelnen besteht die

Notwendigkeit des Schutzes der menschlichen Gesellschaft.

Dieser ist aber augenblicklich ungenügend. So haben von den im Jahre 1925 in Newport vorgenommenen 20 000 Verhaftungen wegen des Verdachtes eines Verbrechens nur 5600 ein gerichtliches Nachspiel gehabt, und nur 1180 führten die Angeklagten nach Sing Sing. Gelangt es demnach heute noch lange nicht, alle Verbrecher zur Rechenschaft zu ziehen, so werden wieder in der Behandlung der Uebertäter eine große Fehler begangen. Man tötet die einen, verurteilt andere zu mehr oder weniger langen Gefängnisstrafen, je nach der Natur des Verbrechens und nach der Auffassung des Richters. Nichts wird aber getan, um Straftaten zu verhüten oder Bestrafte zu bessern. Der Erfolg ist, daß täglich neue Verbrecher heranwachsen und die alten noch tiefer fallen.

Man hat oft behauptet, alles, was nach

Sing Sing

Käme, sei das gemeinste, hartgesottenste und unverbesserlichste Verbrecherpack der Welt. Ob dieses wirklich wahr ist, kann ich nicht beurteilen. Ich glaube aber kaum, daß die Insassen von Sing Sing besser sind als die Gefangenen irgend einer anderen Strafanstalt. Und doch habe ich einen Sträfling, der wegen Giftmischerlei verurteilt wurde, als Koch und wurde von einem Gefangenen rasiert, der einem Menschen die Kehle durchschneit. Meine kleine Tochter hat bei ihren Fahrten außerhalb des Gefängnisses einen Knutscher, der wegen Menschenraub eine Strafe von fünfundsiebzig Jahren verbüßen muß, und meine Gäste vertrauen ihre Wertgegenstände oft einem wegen Raub, Diebstahl und Hehlerei verurteilten Diener an. Ich habe in Sing Sing noch nie eine Pistole getragen. Ich kenne einen dreifachen Mörder, der einen verletzten Hund mit rührender Sorgfalt pflegte. Man möchte meinen, alle Hunde, die in der Umgegend kein Bein haben, fänden Unterkunft in Sing Sing. Ich weiß, daß viele Gefangene sich das Essen vom Munde absparen, um es den Tieren zu geben. Ueberhaupt ist die Liebe zu anderen Lebewesen ein Kennzeichen der Würde und Verbrecher von Sing Sing. Spatzen und Papageien, Mäuse und Hunde sind im Justizhause vertreten.

Nicht selten habe ich auch Fälle von Aufopferung Mitgefangenen gegenüber erlebt. Die besten Lehrer, die Sing Sing gesehen, waren selbst Gefangene. Die als Krankenwärter beschäftigten Sträflinge arbeiten oft Tag und Nacht, um ihren

Kameraden in schweren Fällen zu helfen, und der Ruf nach Freiwilligen für eine Blutübertragung findet immer willige Ohren. Ich persönlich möchte unbedingt Hunderten von Gefangenen, die ich kenne, mein Leben anvertrauen.

In Sing Sing wird jeder seinem Betragen entsprechend behandelt, und deshalb befreit sich jeder einer guten Führung. Sträflinge, die wegen Diebstahl verurteilt wurden, verabscheuen nach kurzer Zeit nichts mehr als einen Dieb in den eigenen Reihen.

Nicht jeder, der ein Verbrechen beging, ist allein dafür verantwortlich zu machen. Schuldlos und schlechte Rüststücke tragen einen großen Teil der Verantwortung, ebenso gedankenlose Väter, nachsichtige Mütter, eitle Frauen und struppellose Politiker.

Wichtige Sportnachrichten.

Ämtliche Bekanntmachung des Deutschen Spiels im Gau Erzgebirge im D.M.S.V.

1. Die Verbandsspiele im Handball beginnen am 26. September 1928.
2. Die Schiedsrichter werden gebeten, die Spielformulare bis Dienstag nach dem Spiel an Harry Schwind, Thalheim, Erzgeb., Friedrichstraße 26a zugehen zu lassen.
3. Die Spielkleidung von Niederschlema Sports (Damen) schwarze Hose und weiße Bluse ferner die Ersatzkleidung von Tanne Thalheim rote Hose ist genehmigt worden.
4. Zu Handballverbandsspielen sind rote Spielformulare zu verwenden.
5. Die Vereine wollen umgehend die Stammanwartschaften melden.
6. Die Spielkleidung der beteiligten Vereine ist: Wemanta Aue blaue Bluse, blaue Hose; Tanne Thalheim weiße Bluse, blaue Hose; VfB. Zwönitz weiße Bluse, blaue Hose, VfC. Zwönitz 1910 schwarze Bluse, schwarze Hose; Sportv. Niederschlema weiße Bluse, schwarze Hose.
7. Am 26. September 1928 findet vorm. 10 Uhr in Aue (Waldental) eine Ausschlußsitzung statt. Harry Schwind.

Verbandsspiele Spieljahr 1928/29.

Nr.	Dat.	Vereine	Schiedsrichter	Zeit	Spielfrei
1	26.8.	Zwönitz—Thalheim	Scherfig-Aue	17.45	
2	28.8.	Aue—Zwönitz	Speri-Auerb.	15.00	Niederschl.
3	9.9.	Zwönitz—Zwönitz	Klemm-Thal.	13.15	
4	9.9.	Niederschlema—Aue	Friedrich-Lauter	17.15	Thalheim
5	16.9.	Thalheim—Zwönitz	Speri-Auerb.	14.30	
6	16.9.	Zwönitz—Niederschlema	Schletter-Thal.	17.15	Aue
7	23.9.	Aue—Thalheim	Speri-Auerb.	15.30	
8	23.9.	Niederschlema—Zwönitz	Scherfig-Aue	15.00	Zwönitz
9	30.9.	Zwönitz—Aue	Schletter-Thal.	14.00	
10	30.9.	Thalheim—Niederschlema	Scherfig-Aue	14.00	Zwönitz
2. R u n d e					
11	14.10.	Thalheim—Zwönitz	Friedrich-Lauter	13.00	
12	14.10.	Zwönitz—Aue	Speri-Auerb.	14.30	Niederschl.
13	21.10.	Zwönitz—Zwönitz	Klemm-Thal.	14.00	
14	21.10.	Aue—Niederschlema	Friedrich-Lauter	14.30	Thalheim
15	4.11.	Zwönitz—Thalheim	Scherfig-Aue	14.00	
16	4.11.	Niederschlema—Zwönitz	Speri-Auerb.	14.30	Aue
17	11.11.	Thalheim—Aue	Speri-Auerb.	13.30	
18	11.11.	Zwönitz—Niederschlema	Schletter-Thal.	14.00	Zwönitz
19	18.11.	Aue—Zwönitz	Speri-Auerb.	15.00	
20	18.11.	Niederschlema—Thalheim	Scherfig-Aue	14.00	Zwönitz
		Friedrich.	Scherfig.		Schwind.

Turnen.

10. Jahrg. Aue.

Am Freitag, abends 9 Uhr, im Vereinslokal Vorturnerversammlung. — Am Sonntag stellt der Verein mittags 1/2 12 Uhr zum Abmarsch nach Auerhammer zur Teilnahme am Festzug. — Die Monatsversammlung der Spielabteilung findet am kommenden Dienstag nach der Turnstunde statt. Regelmäßige Teilnahme zu diesen Veranstaltungen wird erwartet. Die Leitung.

Kirchennachrichten.

St. Nikolai.

11. n. Trinitatis, den 18. August: vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pfr. Schneider, Leiter der Karmel-Mission; vormitt. 11 Uhr Kindergottesdienst A; De.; nachm. 1/2 8 Uhr Taufgottesdienst: De. Der Jugendgottesdienst des 8. Bezirkes findet am Sonntag, den 26. August statt. Abends 1/2 8 Uhr Jungfrauenverein; abends 8 Uhr Jungmännerverein. Ein Abend mit besonderen Ueberraschungen durch Mitglieder. — Montag, 20. August: Wiederbeginn der Konfirmanden-Stunden des 8. Bezirkes; Kirchenchor. — Dienstag, 21. August: abends 8 Uhr Marthaveroin im Pfarrsaal; abends 8 Uhr Jungmännerverein (Bibelbesprechstunde). — Mittwoch, den 22. August: Wiederbeginn der Konfirmandenstunden des 1. und 2. Bezirkes. 8 Uhr alle Mädchen, 6 Uhr alle Knaben; abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrsaal; 2.; abends 8 Uhr Schülerbibelfest A. B. C.; allerlei Ferienfahrt-Erlebnisse. — Donnerstag, den 23. August: abends 8 Uhr Vorbereitung für Kindergottesdienst B.; 2.; abends 8 Uhr Jungmännerverein (Wandergruppe). — Freitag, den 24. August: nachm. 5 Uhr Jungchar II; abends 8 Uhr Männerverein im Pfarrsaal; D. — Sonnabend, den 25. August: nachm. 4 Uhr Jung-B. A.

Auerhammer: Dienstag, den 21. August: abends 8 Uhr Jungfrauenverein. Der nächste Kindergottesdienst findet am Sonntag, den 26. August statt.

Friedenskirche.

11. Sonntag nach Trinitatis. 9 Uhr: Hauptgottesdienst, Beichte und heiliges Abendmahl. 11 Uhr: Kindergottesdienst. — Dienstag, 8 Uhr: Jungfrauenverein. — Mittwoch, 8 Uhr: Beichtstunde in der Friedenskirche.

Christlicher Verein junger Männer. Heute Freitag, 8 Uhr: Bibelbesprechung v. Dr. Grünwald. — Morgen Sonnabend, nachmitt. 1/2 8 Uhr: Treffen am Volkplatz zur Besichtigung des Städt. Gaswerkes. — Montag, 1/2 8 Uhr: Jungcharstunde. 8 Uhr: Hauptvereinsabend mit Vortrag des Herrn Lehrer Schwarzbach. — Mittwoch, 8 Uhr: Männerquartett — Neuelieder. — Freitag, 8 Uhr: Singsabend. — D. Fachschulmfr. B. Anger.

Gemeinschaftshaus (Wodauer Straße 1b).

Sonntag, vorm. 11 Uhr: Sonntagschule; abends 8 Uhr: Evangelisation. — Montag, abends 8 Uhr: Freundeskreis für junge Männer. — Dienstag, abends 8 Uhr: Blaukreuzverein und Männerstunde bei Lehrer Schwarzbach, Auerhammer. — Mittwoch, abends 8 Uhr: Missionshandwerksstunde. — Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. — Freitag, abends 8 Uhr: Jugendbund für junge Männer.

Methodistenkirche Aue, Bismarckstraße 12.

Sonntag, vorm. 9 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Sonntagschule. — Mittwoch, abends 1/2 8 Uhr Bibel- u. Gebetsstunde.

Ratholischer Pfarrbezirk Aue (Fernruf 007).

19. August (12. So. n. Pf.): 8 in Zwönitz (Friedhofskapelle) und 10.15 in Aue H. Messe und Predigt. Kollekte für die Kirchenbauten des Landes. 15 Uhr Firmunterricht und Segen. Anschließend Theaterproben und Jugendvereine im Vereinsaal bezw. Pfarrgarten. Mittwoch 10.30 Andacht. Anst. kath. Männerverein im Vereinsaal. Werktags 5.1. Messe früh 7. An allen Werktagen abends mit Ausnahme des Mittwoch im Vereinsaal Binden von Guirlanden und Kränzen zur Firmung und Glodenweihe.

Wodau.

Dom. XI. p. Trin. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst, nachm. 1 Uhr: Kindergottesdienst, 2 Uhr: Taufen. — Dienstag, abends 1/2 8 Uhr: Jungfrauenverein, jüngere Abteilung. — Mittwoch, abends 1/2 8 Uhr: Jungmännerverein. — Donnerstag, abends 1/2 8 Uhr: Bibelstunde.

Schorlau.

Sonntag, vorm. 9 Uhr: Segensgottesdienst. — Dienstag, Posaunenchor. Während des Urlaubs des Orts Pfarrers (18. August bis 14. September): regelmäßig Dienstag Jungfrauenverein ältere Abteilung, Mittwoch Jungmännerverein und Donnerstag Jungfrauenverein jüngere Abteilung. Außerdem Sonntag, 10. August 6 Uhr Abmarsch des Jungfrauenvereins (beide Abteilungen) nach dem Auerberg. Bibelstunde nur am 12. September durch Pfarrer Anacker-Schneeberg. Kindergottesdienst nur am 26. August und 9. September.

Als Tauffeste sind vorgesehen: Donnerstag, 23. August u. 6. September, sowie Sonntag, 2. September u. 9. September. Dringende Fälle (Witwen, Hauskommunion) werden jederzeit erledigt. Alles rechtzeitig anmelden!



Zwei Tage waren Peter Punkt und seine Frau mit dem Dampfer nach Smyrna unterwegs, und bei der ganzen internationalen Schiffs-gesellschaft erregte das junge Paar durch sein prächtiges Einvernehmen bewundernde Sympathien. Am Morgen des zweiten Tages fragte an der Frühstückstafel ein Engländer Peter Punkt „Excuse me! Wo sind Sie beide beisammen gekommen? Wo haben Sie sich gefindet?“ Peter Punkt und seine Frau zogen wie auf Verabredung ihre Zigaretten aus und erklärten einstimmig: „Durch die „Kosmos-Kairo“-Zigaretten!“ Woran sich alle unverheirateten Damen und Herren eine Zigarette ausboten und in den Rauchsalon zogen.



KOSMOS MARKE KAIRO

Wie charmant plaudert es sich bei einer „Kosmos-Kairo“. Ihr Gemüth begünstigt eine hellere Stimmung, in der wir glückliche Stunden mit lieben Menschen verbringen. „Kosmos-Kairo“ möchte auch Ihre freundlich anregende Begleitung sein.

ZIGARETTENFABRIK KOSMOS A.G. DRESDEN A. SEIT 1886

Beliebte Ausflugsstätten im Erzgebirge.

Ratskeller Neustädte.

Acitestes Lokal am Platz. Fernruf 257 Schneeberg.
Beliebte Einkehrstätte. — Anerkannt gute Küche. — Vorzügliche
Biere und Weine. — Fischelei im Hause.
Jeden Donnerstag und Freitag: **Kino-Vorstellung.**
Sonntags ab 5 Uhr nachmittags der **feine Ball.**
Um freundlichen Besuch bitten **Oskar Uhlig und Frau.**
Auto-Einstellung. Ende der Autobuslinie.

Neustädte
Hotel Karlsbader Haus
Vornehme Einkehrstätte. *Moderne Gastzimmer*
Eigene Konditorei. *Doppelte Kegelbahn*
Gesellschaftssaal
Jeden Sonntag der **feine Ball**
Telephon 239 *Bes. Alex Beyer*
Haltestelle der Autobuslinien

Waldschlößchen am Filzteich

Beliebter Ausflugsort **Neustädte** Angenehmer Familienaufenthalt
Fernsprecher Schneeberg Nr. 126. Familienaufenthalt
Gute Küche. — Gepflegte Biere.
Jeden Sonnabend abends 8 Uhr: Reunion mit Jazzkapelle.
Großer Gesellschaftssaal für Vereine, Gesellschaften und Schulen.
Aus- und Ankleidehalle für Badende am Filzteich.

Unterkunftshaus

Gleesberg Schönster Ausflugsort für Touristen, Vereine und Schulan.
Gute Verpflegung — Herrliche Fernsicht.
Fernruf 141. *Karl Dittrich.*

Ratskeller Schneeberg

Speiselokal — Café — Ausschank echter Biere
Separate Gesellschaftszimmer
Telephon Nr. 335. *Frau B. Blemann.*

Café Zeun, Eibenstock

Oberer Bahnhof *Eis — Eisgetränke — Pilsner Urquell — Weine in Karaffen.*
Erstkl. Konditorei. *Schön geleg. staubfreier Garten.*
Angenehmer Familienaufenthalt.

Bayrischer Hof :: Schönheide

Hotel und Speisewirtschaft. — Fernspr. 210.
Vorzügliche Küche und Verpflegung.
Beliebtester Aufenthaltsort aller Fremden.
Wochenendveranstaltungen.
Haltestelle der Autobuslinien.

Kuhberg bei Schönheide.
Fernruf Schönheide 190.
Ideale Lage.
Herrliche Fernsicht.
Gute Küche. Gute Biere.
Bergwirt Ernst Bauer.

Gasthof Kühler Abend

Alberoda *Telephon Amt Aue: Öffentliche Alberoda*
empfiehlt seine freundlichen Lokalitäten.
Jeden Sonntag **feiner öffentlicher Ball.**
Ergabenst ladet ein **Ernst Leichfening.**

Böhmische Mühle

Rittersgrün
Altbekanntes Ausflugsziel für alle Erzgebirgswanderer.
Einkehrstätte für Fichtelbergausflügler.
Anerkannt gute Bewirtschaftung bei mäßigen Preisen.
Fernsprecher Rittersgrün 66. Autoanfahrt ohne Triptik möglich.
Autobushaltestelle der Linien: J — Johanngeorgenstadt — Rittersgrün, Schwarzenberg — Rittersgrün.
Behagliche Räume in erzgebirgischem Kunststil.

Geyer Conditorei u. Café Carola

Am Neumarkt. Fernsprecher 83.
Was Café Temper und Café Rath für Aue
Ist Café Carola für Geyer.
Vornehm und behaglich eingerichtet.
Bestes Konditorei-Büfett. — Eis.
Erstklassige Biere und Weine.

Berghaus Greifenstein

bei Ehrenfriedersdorf. Fernspr. 217.
Herrlichster Ausflugsort des Sachsenlandes.
Gute preiswerte Küche. — ff. Biere und Weine.
Autogarage. **Sommerfrische.** Ausspannung.

Ballhaus Feldschlößchen

Fernsprecher Nr. 22. **Zwönitz** Direkt am Bahnhof.
Sehr wertige Dekoration. Elektrische Beleuchtung.

Jeden Sonntag feiner Elite-Ball.

Gute Küche. Vorzügliche Biere und Weine.
Beste Ausflugs- u. Einkehrstätte für Touristen u. Gesellschaften.
Zum Besuch ladet ein **Ernst Uhlig.**
Günstige Nachrückfahrt.

Gasthof zum Hirsch, Zschorlau

Telephon Amt Schneeberg 319
empfiehlt seine freundlichen Lokalitäten
Ausschank des berühmten **Basaria-Bräu** Hof.
Gute Küche. Preiswerte Weine.
Jeden Sonntag **feiner Ball.**
Um freundlichen Besuch bitten **Max Beck und Frau.**

Gasthof zum Roß

Fernruf Amt Aue 448 **Zschorlau** Fernruf Amt Aue 448
freundliche Fremdenzimmer — — Endstation der Autobuslinie
empfiehlt Ausflügler und Vereinen seine
freundlichen Lokalitäten
Gute Küche, Biere und Weine.
Jeden Sonntag **fein Ballmusik.**

Oberpfannenstiel im Erzgebirge

Gasthof zum wilden Mann
Sommerfrische — Luftkurort
hält Wanderern, Vereinen und Touristen seine
Gaststätte zur freundl. Einkehr bestens empfohlen
Altbekannte Küche. Eigene Fleischerei.
Autobus-Haltestelle. *Um freundlichen Besuch bitten*
Tel. Amt Aue 415. **Louis Reinhold und Frau.**

Berggasthaus Spiegelwald

König-Albert-Turm
hält sich w. Vereinen, Touristen und Schulen bestens empfohlen.
Angenehmer Familienaufenthalt. — **Beste Rundsicht.**
Telephon 8704. — Höhe 727 Meter.
Um freundl. Zutritt bittet der Bergwirt **Rudolf Bretschneider.**

Parkhotel Forelle

Blauenthal
Der bequemste und schönste Ausflugsort
der Bewohner des Auertals.
Hier lohnt und erquickt die Einkehr nach herrlichen
Spaziergängen im Bereich des Auersberges.

Auto-Gesellschaftsfahrten

Vereinen, Klubs, Schulen empfehle meinen
28-sitzigen Aussichtswagen und führe
Partien nach Bad Elster, Sächs. Schweiz,
Karlsbad, Marienbad, Pilsen, Prag usw. aus.
Vereine zahlen für 20—25 Pers. 1.50 RM
per km, Schulen 1.80 RM per km.
Hotel Täumerhaus.

Gasthaus Schweizertal.

Empfehle allen werten Einwohnern der Umgegend unser in
Alberoda gelegenes
Beliebte Naturlage! *Frischer Garten mit Saal.*
Fremdenzimmer. — Vereinszimmer.
Für **musikalische Unterhaltung** ist dauernd gesorgt!
ff. Küche — pa. Getränke.
Saal steht allen Vereinen zur Verfügung.
Um freundlichen Besuch bitten **Emil Dörfelt und Frau.**

Bergstadt Platten

„Blauer Stern“
Beliebtestes u. altbekanntes
Ausflugsziel, Einkehr- und Uebernachtungslokal,
Sommerfrische, Zentralheizung.
Telephon Nr. 1. *J. Korb.*

Dreißhünte Breitenbach i. B.

10 Minuten von Johanngeorgenstadt
Telephon 2
Preiswerte erstklassige Fremdenzimmer
Bekannt gute Küche und Keller
Täglich Konzert der Hauskapelle
Autovermietung nach Karlsbad.

Plattenberg

1040 Meter Seehöhe. *Bei Bergstadt Platten.*
Berghotel mit schön eingerichteten großen Räumen.
Uebernachtung. Beliebtestes Ausflugsziel. Lohnende Partis
Autostraße — Autogaragen — Autovermietung.
Vorzüglich bewirtschaftet. — Anerkannt gute Küche.
Solide Preise. — Dampfheizung. — Telephon Nr. 18.
Alfred Schmalz.

Aberthamer Aussichtswarte

auf dem Plessberge.
1027 m *Telephon Abertham Nr. 3* 1027 m
Das herrlichste Lug ins Land des Erzgebirges.
Unterkunftshaus
mit Fremdenzimmer und Massenlager.
Postablage — Zentralheizung — Garagen.
Autostraße bis zum Berghaus. Wintersport-Station.
Bergwirt Emil Günther.

Rechenhaus bei Bockau

Telephon Amt Bockau 71. — 1/4 Stunde von Aue.
Am Wehr des berühmten im 15. Jahrhundert
erbauten Flossgraben.
Romantische Fußpartie, prächt. Ausflugsort der Umgegend.
Herrlicher, staubfreier Garten.
Beste Küche. *Gutgepflegte Biere.*
Albert Esper.

Höhenluftkurort / Wintersportplatz

Sommerfrische „Jägerhaus“
bei Schwarzenberg im sächs. Erzgebirge.
Standort für Ausflüge in die schönst. Teile des Erzgebirges.
Ehemals kurfürstliches Jagdhaus.
Ringsum von Hochwald umgeben. — Herrliche Spaziergänge.
782 Meter über N. N.

Restaurant und Sommerfrische

Brethaus bei Lauter
empfiehlt seine Lokalitäten u. großen, schattigen Garten.
Herrliche Talwanderung im Schwarzwalder.
Max Lautner.

Gasthof u. Sommerfrische Steinbach

Besitzer: **Hermann Ernst**
Öffentliche Fernsprechstelle Amt Johanngeorgenstadt
Schöne Zimmer mit und ohne Pension
Anerkannt gut bürgerliche Küche — Solide Preise
Autogarage — Autobushaltestelle

Gasthaus Meisterelei

Schönstes Ausflugsziel in der Umgegend von Hartenstein.
Von Aue mit Autobus bis Alberoda, dann auf herrlichen
Waldwegen bequem zu erreichen.
Tel. 18 Hartenstein. *Richard Meyer.*

Bier- u. Speiseresaur. „Union“

Fernsprecher 268 **Eibenstock** *Karlsbader Str. 4*
Erstklassige Küche! — — Edle Biere!
Gute Unterhaltungsmusik!
Gesellschaftssaal. — Kegelbahn.
Gartenrestaurant. — Auto-Garagen.
Fritz Glauche, Traillor.